

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-02-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

27. Februar 1951

Fräulein Josefine S c h e x

G a r w i s c h .

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein,
meine liebe Lebensretterin.

Ihr Gruss zu meinem Geburtstag hat mich sehr gefreut und Ihre freundlichen Wünsche für meine Gesundheit kann ich gut gebrauchen, da ich gerade nach einer zweimonatigen Röntgenkur bei Professor Kohler wieder anfangen, ein lebensfähiger Mensch zu werden. Es war nicht die alte Sache, die seinerzeit Herr Doktor Henkel erfolgreich behandelt hat, sondern irgendeine Unstimmigkeit im linken Lungenzipfel, die, nach einer Punktierung von Professor Lampé, unter die Strahlen des Professor Kohler geriet und, scheint es, sehr gut geheilt ist, wie seinerzeit der Gefahrenherd bei Ihnen.

Inzwischen hat "Mario und die Tiere" eine neue Ausgabe mit Bildern erlebt, die ich Ihnen mit vielen herzlichen Grüßen, bitte auch an Herrn Doktor Henkel, gleichzeitig übersende.

Stets von Herzen

Ihr